

### **1) Neue Werte - IMK-Konjunkturindikator bleibt auf „rot“ – Rezessionswahrscheinlichkeit sinkt bis Ende August kaum**

Hans-Böckler-Stiftung

Die Wahrscheinlichkeit, dass die deutsche Wirtschaft in den kommenden drei Monaten in der Rezession bleibt, ist trotz der weitgehenden Lockerungen der Kontaktbeschränkungen extrem hoch. Das signalisiert der Konjunkturindikator des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung für den Zeitraum von Juni bis Ende August. In der Drei-Monats-Prognose zeigt der Indikator, der die aktuellsten verfügbaren Daten über die Wirtschaftslage bündelt, eine Rezessionswahrscheinlichkeit von 95,6 Prozent an – nach 100 Prozent im Mai. Das nach dem Ampelsystem arbeitende IMK-Frühwarnsystem steht deshalb weiter auf „rot“.

Link: <http://idw-online.de/de/news749625>

### **2) IMK: Corona erhöht Reformdruck bei EU- Fiskalregeln – ohne Korrekturen drohen Wachstumsschwäche und zweite Eurokrise**

Hans-Böckler-Stiftung

Studie macht Reformvorschläge IMK: Corona erhöht Reformdruck bei EU- Fiskalregeln – ohne Korrekturen drohen Wachstumsschwäche und zweite Eurokrise Die Europäischen Fiskalregeln müssen nach fast 30 Jahren reformiert werden – das wäre auch ohne Corona-Krise so gewesen. Die Europäische Kommission berät seit Anfang des Jahres, wie das Regelwerk überarbeitet werden sollte.

Link: <http://idw-online.de/de/news750030>

### **3) Höhere Berufsbildung lohnt sich – in vielfacher Hinsicht! BIBB REPORT zum Nutzen von Fortbildungsabschlüssen**

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Rund acht Prozent der Erwerbstätigen in Deutschland haben einen höheren Berufsbildungsabschluss beispielsweise als Meister/-in, Techniker/-in, Fachwirt/-in oder Betriebswirt/-in. Dieser berufliche Qualifizierungsweg bietet in Deutschland einen Karriereweg in gehobene Berufs- und Führungspositionen, die in vielen anderen Ländern nur über akademische Abschlüsse zugänglich sind. Eine Analyse des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) auf Basis aktueller repräsentativer Daten belegt: Höherqualifizierende Berufsbildung lohnt sich – und zwar in vielfacher Hinsicht.

Link: <http://idw-online.de/de/news750032>

#### **4) Frauen wechselten häufiger ins Homeoffice**

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Die Hälfte der Beschäftigten, die in privatwirtschaftlichen Betrieben mit mehr als 50 Mitarbeitern tätig sind und beruflich digitale Informations- und Kommunikationstechnologien nutzen, arbeitete im April oder Mai zumindest zeitweise im Homeoffice. Dabei wechselten Frauen häufiger ins Homeoffice als Männer, geht aus einer am Donnerstag veröffentlichten Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervor.

Link: <http://idw-online.de/de/news750026>

#### **5) Kriterien für KI im Unternehmen: Wie die Zusammenarbeit mit den Beschäftigten gelingt**

Lernende Systeme - Die Plattform für Künstliche Intelligenz

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Arbeitswelt verändert die Aufgabenteilung zwischen Mensch und Maschine grundlegend. Lernende KI-Systeme können immer komplexere Tätigkeiten selbstständig ausführen und arbeiten Hand in Hand mit den Beschäftigten zusammen. Ein aktuelles Whitepaper aus der Plattform Lernende Systeme zeigt, wie die Arbeitsteilung zwischen Mensch und KI im Sinne der Beschäftigten gestaltet werden kann. Dazu bietet das Papier einen Kriterienkatalog, der die Gestaltung und Entwicklung von KI-Systemen sowie deren Einführung in Unternehmen unterstützt.

Link: <http://idw-online.de/de/news750087>

#### **6) Krankenhaus Rating Report 2020: Wirtschaftliche Lage deutscher Krankenhäuser hat sich weiter verschlechtert**

RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung

Die wirtschaftliche Lage deutscher Krankenhäuser hat sich im Jahr 2018 erneut verschlechtert. 13 Prozent lagen im „roten Bereich“ mit erhöhter Insolvenzgefahr. Auch ihre Erträge sind gesunken, wohl auch aufgrund der weiter gesunkenen Anzahl stationärer Fälle. In die-sem Jahr könnten die verschiedenen Stützungsmaßnahmen aus dem COVID-19-Gesetz zwar wohl zu einem positiven Netto-Effekt für die Kliniken führen, der jedoch im Jahr 2021 voraussichtlich größtenteils wieder entfällt. Zu diesen und vielen weiteren Ergebnissen kommt die sechzehnte Ausgabe des „Krankenhaus Rating Report“, der im Rahmen des „Hauptstadt-kongress 2020 – Medizin und Gesundheit“ der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Link: <http://idw-online.de/de/news749707>

#### **7) Mehrheit steht für respektvollen und demokratischen Umgang miteinander**

Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft - Das Deutsche Internet-Institut

Ergebnisse einer repräsentativen Weizenbaum-Studie zum politischen und sozialen Engagement in Deutschland

Link: <http://idw-online.de/de/news749876>

## **8) Passungsprobleme, Fachkräfteengpässe, Digitalisierung, soziale Disparitäten: SOFI-Ergebnisse des Bildungsberichts 2020**

Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI)

Das Soziologische Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) hat im heute erschienenen nationalen Bildungsbericht „Bildung in Deutschland 2020“ den Bereich der beruflichen Bildung bearbeitet. Als zentrale Herausforderungen stellen sich die bestehenden Passungsprobleme am dualen Ausbildungsmarkt, Probleme der Fachkräftesicherung in den personenbezogenen Dienstleistungsberufen sowie die mit der zunehmenden Digitalisierung einhergehenden Veränderungen in den Qualifikationsanforderungen dar. Darüber hinaus bestehen anhaltende soziale Disparitäten beim Ausbildungszugang, die sich in verschiedenen Übergangsmustern auf dem Weg in die berufliche Bildung zeigen.

Link: <http://idw-online.de/de/news749788>

## **9) Die Weiterbildung wächst: hohes Teilnahmeniveau, mehr Personal, stärkere Digitalisierung**

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung - Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V.

23. Juni 2020. Heute ist der Nationale Bildungsbericht 2020 erschienen, der die zentralen Leistungen und Herausforderungen des gesamten deutschen Bildungssystems darstellt. Schwerpunktthema 2020 ist die „Bildung in einer digitalisierten Welt“. DIE-Direktor Josef Schrader wirkte erstmals in der Autorengruppe mit und hat mit seinem Team am DIE das Kapitel „Weiterbildung und Lernen im Erwachsenenalter“ neu konzipiert.

Link: <http://idw-online.de/de/news749894>

## **10) Zahl der Studierenden erreicht Rekordhoch und die Digitalisierung der Hochschulen nimmt zu**

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung

Mit 2,9 Millionen hat die Zahl der Studierenden in Deutschland jüngst einen neuen Höchststand erreicht. Innerhalb nur eines Jahrzehnts ist sie rasant gestiegen. Auch im Hochschul- & Studienangebot zeigt sich ein anhaltendes Wachstum. Aktuell gibt es über 420 Hochschulen und mehr als 20.000 Studiengänge in Deutschland. Die Chancen auf ein Studium sind jedoch nach wie vor sehr ungleich verteilt. Personen aus Nicht-Akademikerfamilien und Personen mit Migrationshintergrund sind an Hochschulen weiterhin deutlich unterrepräsentiert. Diese und andere Entwicklungen stellen Hochschulpolitik und Hochschulen vor große Herausforderungen. Dabei können –gerade in Zeiten von Corona– digitale Medien helfen.

Link: <http://idw-online.de/de/news749884>

## **11) Religionssoziologe Gert Pickel: "Rechtsradikale Positionierungen müssen intern konsequent verfolgt werden"**

Universität Leipzig

In einem Brandbrief, den ein Elitesoldat des Kommandos Spezialkräfte (KSK) kürzlich an Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer geschrieben hat, heißt es, dass rechtsextreme Umtriebe in der Bundeswehr kollektiv ignoriert oder toleriert würden. Er beklagt darin deutliche Missstände in der Truppe und hat damit die Diskussion über Rechtsextremismus in der Bundeswehr neu entfacht. Religionssoziologe Prof. Dr. Gert Pickel, der Vorstandsmitglied des Kompetenzzentrums Rechtsextremismus- und Demokratieforschung der Universität Leipzig ist, spricht im Interview über mögliche Ursachen und Konsequenzen aus dieser Entwicklung, die ebenso bei der Polizei zu beobachten sei.

Link: <http://idw-online.de/de/news749651>

## **12) Trotz zunehmender Bildungserfolge haben junge Migrantinnen und Migranten immer noch viele Nachteile**

Deutsches Jugendinstitut e.V.

DJI-Kinder- und Jugendmigrationsreport 2020 analysiert das Aufwachsen von unter 25-Jährigen in Deutschland. Mehr als ein Drittel aller Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 25 Jahren in Deutschland hat einen Migrationshintergrund (34 Prozent im Jahr 2017). In vielen westdeutschen Ländern liegt dieser Wert inzwischen bei über 40 Prozent; in manchen Großstädten hat jedes zweite Kind eine Zuwanderungsgeschichte. Mit welchen Herausforderungen das Aufwachsen dieser jungen Menschen in Deutschland verbunden ist, zeigt der DJI-Kinder- und Jugendmigrationsreport 2020, für den das Deutsche Jugendinstitut (DJI) die Daten amtlicher Statistiken und repräsentativer Surveys ausgewertet hat.

Link: <http://idw-online.de/de/news749677>